

Lift

6/2016



GANZ PRIVAT: RAINER WEHR ZEIGT SEINE SCHÄTZE

## DER HERR DER DINGE



Früh übt sich, wer Profi werden will. Wo unser junges Ego etwa an der Plattensammlung und an seinem Facebook-Gefolge arbeitete, schlug das Sammler-Herz von Rainer Wehr schon zu Schulzeiten für die Kunst. Zur Kleinskulptur gebracht hat ihn deren „Portemonnaiefreundlichkeit“. Und ihre haptische Schönheit ließ ihn dranbleiben. „Das Tolle daran ist das Sinnliche und dass man Skulpturen beiläufig sammeln kann. Auf einer Reise oder als Belohnung“, verrät der Galerist. Und was hat er nun davon?

220 Werke von 171 Künstlern. Big Names wie Olafur Eliasson, Katharina Fritsch oder Zaha Hadid tummeln sich in seiner unkonventionellen Präsentation. „Sonst bin ich das Trüffelschwein der Szene,

stets auf der Suche nach neuen Künstlern“, so Wehr, „jetzt geht es aber einfach mal um Dinge, die ich schön finde.“

In seiner neuen Ausstellung zeigt er seine Privatsammlung, ganz ohne didaktisches Konzept. Wehr zeigt hier Persönlichkeit und seine individuellen Kontakte – wie etwa zu Beuys, seinem ehemaligen Lehrer. Und die Story hinter jedem Objekt? Die gibt's beim persönlichen Plausch mit dem Herr der Dinge, zum Beispiel bei der Eröffnung am 31. Mai oder beim Gespräch am 6. Juli. RW

---

**SAMMELN IST WIE TAGEBUCH FÜHREN** (1.6.-5.8., Rainer Wehr, Alexanderstr. 53, 5. Mitte, Di-Fr 14:30-18:30, Sa 11-14 Uhr, Eröffnung: 31.5. 20 Uhr, Gespräch 6.7. 19 Uhr)